

FIBER & fischnetz+

Die zwei neuen Institutionen Fischereiberatungsstelle Schweiz und das Nachfolgeprojekt von «fischnetz» stellen sich vor.

Der Rückgang der Forellenfänge in den Schweizer Fliessgewässern von 1,2 Millionen im Jahr 1980 auf 400 000 im Jahr 2001 (BUWAL) hat Fischer und Behörden gleichermaßen alarmiert. Von 1998 bis Ende 2003 wurde daraufhin im breit abgestützten «Netzwerk Fischrückgang Schweiz» (kurz «fischnetz»), getragen von EAWAG, BUWAL, SFV, der chemischen Industrie, den Kantonen und Liechtenstein, den Ursachen der massiven Fangrückgänge in den Schweizer Fliessgewässern nachgegangen. Dazu wurden alle in Frage kommenden Ursachen in verschiedenen Teilprojekten untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass für die allermeisten Fliessgewässer die Kombination mehrerer Ursachen für den Fangrückgang verantwortlich ist. Um den Ursachen wirkungsvoll begegnen zu können, ist daher die Betrachtung der Gewässerökosysteme als Ganzes dringend notwendig: Die stark miteinander vernetzten Ursachen für den Fischfangrückgang müssen auf Ebene von Kantonen und Bund zu aufeinander abgestimmten Massnahmen führen. Die fischereiliche Bewirtschaftung und Einbeziehung der Fischereivereine sind dabei wesentliche Punkte. Unabhängig von Fischnetz bestand zudem seitens der Fischer seit Jahren der Wunsch nach Einrichtung einer Beratungsstelle. Auf Bundesebene wurden daher 2004 zwei für die Fischerei wichtige Institutionen geschaffen: Die Fischereiberatungsstelle (FIBER) und fischnetz+, deren wichtigste Aufgaben und Ziele wie folgt umschrieben sind:

FIBER

- ist eine Informations- und Beratungsstelle für Fischer zu den Bereichen Fische, Gewässer und fischereiliche Bewirtschaftung in Fliessgewässern und Seen
- ist eine direkte Anlaufstelle für Fischer, teilweise auch für Fischereiverwaltungen



Dr. Susanne Haertel-Borer ist Biologin mit den Schwerpunkten Fischerei und Gewässerkunde, hat mehrere Jahre zu fischereilichen Themen in Seen und Flussmündungen gearbeitet und fischt seit ihrer Jugend.



Guy Périat ist Biologe mit den Schwerpunkten Fischerei und Ökologie, hat mehrere Jahre in der Bewertung und Revitalisierung von Fliessgewässern gearbeitet und fischt seit seiner Kindheit.

- hat als Aufgabe zählen die Beratung von Anglern und Anglervereinigungen – vor Ort, per Telefon, per Post oder per E-mail – die Umsetzung von fischereirelevanten Erkenntnissen der Forschung für die Praxis in Form von Vorträgen, Dokumentationen, Beiträgen in der Fach- und Tagespresse sowie fischereiliche Informationsveranstaltungen. Im Rahmen der verfügbaren Möglichkeiten können z.B. Referate für die nun anstehenden Jahresversammlungen von Vereinen und Verbänden angeboten werden (Adresse unten)
- ist mit zwei Personen mit je einer 50%-Anstellung besetzt
- existiert seit dem 1. Juli 2004. Die Finanzierung ist zunächst für drei Jahre gesichert, die FIBER soll jedoch langfristig erhalten bleiben
- wird gemeinschaftlich von BUWAL, EAWAG und SFV getragen
- ist am Forschungszentrum für Limnologie der EAWAG in Kastanienbaum angesiedelt

fischnetz+

- diskutiert die in Fischnetz erzielten Ergebnisse mit den Fachbehörden der einzelnen Kantone – dadurch sollen die Ergebnisse auch für Praktiker vor Ort besser nutzbar werden
- identifiziert zusammen mit den Kantonen prioritäre Massnahmen zur Verbesserung der Fischbestände in Fliessgewässern und setzt sich für deren zielgerichtete Umsetzung ein
- macht die nach Erstellung des Fischnetz-Schlussberichts erhobenen Daten, v.a. aus den Messkampagnen im Jahr 2003, verfügbar, z.B. unter www.fischnetz.ch
- ist Anlaufstelle für Gewässerschutz- und Fischereiverwaltungen
- ist besetzt mit einer 80%-Stelle und hat eine Laufzeit von 3 Jahren
- wird getragen von den Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein

- ist formal der EAWAG angegliedert, das Büro gehört zur Abteilung von Patricia Holm an der Universität Basel (siehe Kasten)

Zusammenarbeit

FIBER und fischnetz+ arbeiten in allen relevanten Fragen zusammen. fischnetz+ kümmert sich dabei hauptsächlich um Gewässerqualität, während FIBER Aspekte der fischereilichen Bewirtschaftung bearbeitet. Revitalisierung ist ein Schwerpunkt beider Stellen. Beide organisieren gemeinsam das nun schon traditionelle Fachseminar «Fisch & Gewässer» am Mittwoch, dem 26. Januar. Anmeldung an untenstehende Adressen erbeten. Geplante Themen: PKD, Fisch fressende Vögel, Revitalisierungsprojekt Rhone-Thur u.a.).



Dr. Marion Mertens hat Umweltnaturwissenschaften studiert und besitzt mehrjährige Projekterfahrung bei der Sanierung von See-Einzugsgebieten in Zusammenarbeit mit Fischereivereinen und Behörden.

FIBER

c/o EAWAG, Forschungszentrum für Limnologie
Seestrasse 79, 6047 Kastanienbaum
Telefon: 041/349 2171,
E-Mail: fiber@eawag.ch
www.fischereiberatung.ch

Fischnetz+

Vesalgasse 1, 4051 Basel
Telefon: 061/267 04 11,
E-mail: marion.mertens@unibas.ch
www.fischnetz.ch